

### Vom königlichen Hochzeitsmal

<sup>1</sup>Und Jesus antwortete und redete abermals durch Gleichnisse zu ihnen und sprach:<sup>2</sup>Das Himmelreich ist gleich einem König, der seinem Sohn die Hochzeit vorbereitete.<sup>3</sup>Und er sandte seine Knechte aus, damit sie die Gäste zur Hochzeit einladen; und sie wollten nicht kommen.<sup>4</sup>Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit!<sup>5</sup>Aber sie verachteten das und gingen hin, einer auf seinen Acker, der andere an sein Geschäft;<sup>6</sup>einige ergriffen seine Knechte, höhnten sie und töteten sie.<sup>7</sup>Als das der König hörte, wurde er zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.<sup>8</sup>Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Gäste waren's nicht wert.<sup>9</sup>Darum geht hinaus auf die Straßen und ladet zur Hochzeit ein, wen ihr findet.<sup>10</sup>Und die Knechte gingen aus auf die Straßen und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute; und die Tische wurden alle voll.<sup>11</sup>Da ging der König hinein, die Gäste zu sehen, und sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an;<sup>12</sup>und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Gewand an? Er aber verstummte.<sup>13</sup>Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn in die Finsternis hinaus! Da wird sein Heulen und

Zähneklappern.<sup>14</sup>Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

### Die Frage nach der Steuer des Kaisers

<sup>15</sup>Da gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, wie sie ihn fangen könnten durch seine Rede.<sup>16</sup>Und sandten zu ihm ihre Jünger samt den Dienern des Herodes. Und sie sprachen: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und du fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen.<sup>17</sup>Darum sage uns, was meinst du: Ist's recht, dass man dem Kaiser Steuer zahlt, oder nicht?<sup>18</sup>Da nun Jesus ihre Bosheit merkte, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich?<sup>19</sup>Zeigt mir die Steuermünze! Und sie reichten ihm einen Silberdenar.<sup>20</sup>Und er sprach zu ihnen: Wessen Bild und Aufschrift ist das?<sup>21</sup>Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!<sup>22</sup>Als sie das hörten, wunderten sie sich und ließen ihn und gingen davon.

### Die Frage nach der Auferstehung

<sup>23</sup>An demselben Tag traten zu ihm die Sadduzäer, die lehren, es gebe keine Auferstehung, und fragten ihn<sup>24</sup>und sprachen: Meister, Mose hat gesagt: Wenn einer stirbt und hat keine Kinder, so soll sein Bruder seine Frau heiraten und seinem Bruder Nachkommen erwecken.<sup>25</sup>Nun sind bei uns sieben Brüder gewesen. Der erste heiratete und starb; und da er keine Nachkommen hatte, hinterließ er seine Frau seinem Bruder;<sup>26</sup>desgleichen der andere und der

dritte bis an den siebenten.<sup>27</sup> Zuletzt nach allen starb auch die Frau.<sup>28</sup> Nun in der Auferstehung, wessen Frau wird sie sein von den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.<sup>29</sup> Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irrt, denn ihr kennt die Schrift nicht noch die Kraft Gottes.<sup>30</sup> In der Auferstehung werden sie weder heiraten noch sich heiraten lassen, sondern sie sind wie die Engel Gottes im Himmel.<sup>31</sup> Habt ihr nicht gelesen von der Auferstehung der Toten, was euch gesagt ist von Gott, der da spricht:<sup>32</sup> "Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs"? Gott aber ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.<sup>33</sup> Und als das Volk das hörte, entsetzten sie sich über seine Lehre.

### **Die Frage nach dem höchsten Gebot**

<sup>34</sup>Als aber die Pharisäer hörten, wie er den Sadduzäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich.<sup>35</sup> Und einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und sprach:<sup>36</sup> "Meister, welches ist das

höchste Gebot im Gesetz?"<sup>37</sup> Jesus aber sprach zu ihm: "Du sollst lieben Gott, deinen HERRN, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt."<sup>38</sup> Dies ist das höchste und größte Gebot.<sup>39</sup> Das andere aber ist ihm gleich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."<sup>40</sup> In diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

### **Die Frage nach dem Messias**

<sup>41</sup>Als nun die Pharisäer beieinander waren, fragte sie Jesus<sup>42</sup> und sprach: Was denkt ihr über den Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sprachen: Davids.<sup>43</sup> Er sprach zu ihnen: Wie kann ihn dann David im Geist einen Herrn nennen, wenn er sagt:<sup>44</sup> "Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße"?<sup>45</sup> Wenn nun David ihn einen Herrn nennt, wie ist er dann sein Sohn?<sup>46</sup> Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, und von dem Tag an wagte auch niemand mehr, ihn weiterhin zu fragen.